



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zum außerplanmäßigen Stillstand des FRM II

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, baldmöglichst dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über den außerplanmäßigen Stillstand des Garchingener Forschungsreaktors FRM II zu berichten. Dabei sind ausführlich auf die Ursachen für den Stillstand und die dafür Verantwortlichen einzugehen, die eingetretenen und zu erwartenden Konsequenzen zu benennen und die weitere Perspektive für den FRM II aufzuzeigen.

Insbesondere soll bei dem Bericht auch auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Seit wann ist der letzte Betriebszyklus des FRM II beendet?
- Für welchen Zeitraum war der folgende Betriebszyklus geplant?
- Wann wurde den Nutzerinnen und Nutzern mitgeteilt, dass der folgende Betriebszyklus verschoben werden muss?
- Wann wurden den Nutzerinnen und Nutzern welche Prognosen mitgeteilt, wann der nächste Betriebszyklus voraussichtlich stattfinden kann?
- Warum wurde die Öffentlichkeit nicht, bzw. erst nach einer Presseveröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung über die Transportprobleme und den außerplanmäßigen Stillstand informiert?
- Wann wurde die Entscheidung getroffen, die große, alle zehn Jahre stattfindende Sicherheitsprüfung vorzuziehen?
- Wann hat diese Sicherheitsprüfung begonnen und wann wird sie voraussichtlich abgeschlossen sein?
- Wann hat die vorangegangene große Sicherheitsüberprüfung stattgefunden?
- Welche wesentlichen Erkenntnisse haben sich aus dieser Sicherheitsüberprüfung ergeben?
- Wer war an dieser Sicherheitsüberprüfung von externer Seite beteiligt?
- Wo sind die Ergebnisse der Sicherheitsüberprüfung dokumentiert und liegen sie der Staatsregierung vor?
- Wann wurde die Lieferung der frischen Brennelemente, die im Dezember 2018 in Garching ankommen sollten, durch die Technische Universität München (TUM) geplant und veranlasst?
- Wann wurde der TUM bekannt, dass der französische Spediteur die erforderlichen Genehmigungen zum geplanten Zeitpunkt nicht nachweisen kann?

- Wann wurde ein deutsches Speditionsunternehmen mit dem Transport beauftragt?
- Wann hat dieses Unternehmen die erforderlichen Genehmigungen in Frankreich beantragt?
- Ist eine Umladung der Brennelemente an der deutsch-französischen Grenze tatsächlich in Erwägung gezogen worden und wenn ja, von wem?
- Wann rechnet die TUM mit einer Lieferung der Brennelemente?
- Welche ökonomischen Nachteile ergeben sich für die TUM durch die Verschiebung der Reaktorzyklen?
- Kann die TUM garantieren, dass das hoch angereicherte Uran (HEU) in den Brennelementen des FRM II bisher und auch zukünftig aus abgerüsteten russischen Atomwaffen stammt?
- Ist der TUM bekannt, wo das Uran für die Brennelemente des FRM II angereichert wird?
- Wer ist auf russischer Seite der Vertragspartner für die Lieferung des angereicherten Urans für die Brennelemente des FRM II?

Begründung:

Nur durch einen Medienbericht und eine parlamentarische Anfrage im Bundestag wurde bekannt, dass der Garchingener Forschungsreaktor FRM II seit 11.03.2019 außerplanmäßig stillsteht und eine Wiederinbetriebnahme derzeit nicht prognostiziert werden kann. Ursache dafür ist, dass es offensichtlich erhebliche Probleme gibt, bereits fertiggestellte Brennelemente von Frankreich nach Deutschland zu transportieren. Selbst Fachleute sind darüber verwundert, dass dies zu einem unabsehbar langen Ausfall des Forschungsreaktors führen kann.

Aufgrund der bisher sehr zurückhaltenden und verspäteten Informationspolitik der Reaktorbetreiber soll dem Parlament mehr Klarheit und Information über die Vorgänge am FRM II verschafft werden.